



# Merkblatt für pflegende Angehörige

## *Umgang mit verwirrten Patienten*

### **Tips zur Pflege:**

**Sie, als Pflegeperson von einem an Demenz erkrankten Angehörigen, leisten sehr viel, häufig bis an die Grenzen Ihrer eigenen Kräfte und Möglichkeiten.**

Den Belastungen, denen Sie Tag täglich ausgesetzt sind, werden Sie auf lange Dauer nicht ohne Unterstützung aushalten. Dieses Merkblatt soll Ihnen erste Informationen geben, wie Sie sich den Alltag mit Ihrem Angehörigen eventuell etwas erleichtern können. In den unten aufgeführten Buchtips sowie bei der Deutschen Alzheimergesellschaft können Sie weiterführende Informationen bekommen.

### **Miteinander sprechen**

- Der Alzheimererkrankte vergißt zunehmend die Bedeutung der Wörter, er nimmt aber Situationen und gefühlsmäßige Mitteilungen wahr.
- Erkrankten von vorne und mit Namen ansprechen
- In kurzen, einfachen Sätzen sprechen, nur eine Information in einen Satz fassen
- Pausen machen
- Deutlich und langsam in einem ruhigen Tonfall sprechen, lautes Ansprechen erschreckt und verwirrt ihn
- „Gehirntrainig“ vermeiden, Patient kann nichts mehr dazu lernen und sich abstrakte Dinge merken. Das Training zeigt ihm seine Defizite, er reagiert darauf zusätzlich verwirrt und wird traurig. Das Resultat ist eine zusätzliche Verwirrtheit statt Orientierungshilfe.

### **Umgang mit Unruhezuständen**

Der Kranke verliert die Orientierung an seinem Körper und kann Signale des Körpers nicht mehr deuten; die Folge ist, dass er unruhig wird. Ziel ist es hier, die Ursachen für Unruhe, Aggression bzw. das veränderte Verhalten des Kranken zu finden.

Verhalten:

- Nicht schimpfen, dies verstärkt die Verwirrtheit und provoziert Aggressionen
- Fragen, was am Verhalten anders ist als sonst und versuchen Faktoren zu ermitteln, die sich in der Umgebung/an der Situation geändert haben
- Naheliegende Ursachen zuerst prüfen: Harn-/oder Stuhldrang, Verstopfung
- Hat der Patient Schmerzen? Probieren, ob die Unruhe nach Gabe einer Schmerztablette nachläßt; die einmalige Schmerzmittelgabe ist harmlos gemessen an den Qualen des Kranken, wenn er Schmerzen hat. Im Zweifel den Arzt fragen.

## Umgang mit verwirrten Patienten

### Bewegungsabläufe gestalten

- Setzen Sie den Anfang und das Ende einer Bewegung, da sie situationsabhängig sind. Die eigentliche Bewegung ist eingeübt und bekannt. Diese automatisierten Bewegungsabläufe haben einen eigenen Rhythmus, den der Pflegebedürftige wieder erkennt. Dieser Rhythmus strahlt Harmonie aus, der Alzheimerkranke kann sich entspannen.
- Wird der Anfang und das Ende der Bewegung gesetzt und läßt man den Alzheimererkrankten die Bewegung in seinem Rhythmus durchführen, fühlt er sich sicher und ein wesentliches Ziel der Betreuung wird so erreicht.
- Wichtig ist, Bewegungsabläufe immer auf die gleiche Art und Weise zu „starten“ oder zu beenden

### Umgebung des Erkrankten gestalten

- Für gutes Licht sorgen
- Kontraste bei der Gestaltung der Umgebung setzen
- Ersetzen von Brillengläsern mit Schliiff für das Nah- und Fernsehen

### Stärkung des Selbstwertgefühls

- Fehlleistungen nicht verallgemeinern, da sie einzeln gesehen nicht besonders wichtig sind gemessen an z. B. der Qualität der Beziehung zum Pflegebedürftigen
- Fassadenbildung des Pflegebedürftigen nicht hinterfragen, dies bewahrt seine Identität und gibt Orientierungshilfe
- Soziale Kontakte mit Kindern fördern, da sie die Identität des Pflegebedürftigen nicht in Frage stellen
- Vertraute Atmosphäre schaffen durch z. B. gemeinsames musizieren, Anschauen alter Bilder, Gespräche über vergangene Tage
- Familienübliche Gesten, z. b. bei der Begrüßung oder zum Abschied austauschen
- Dafür sorgen, das sich so wenig wie möglich an der Familienrolle des Pflegebedürftigen ändert

Literaturempfehlung: Gümmer/Döring: „Im Labyrinth des Vergessens“ Hilfen für Altersverwirrte und Alzheimerkranke; Psychiatrie-Verlag  
ISBN: 3 –88414-152-X

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Friedrichstr. 236, 10969 Berlin  
E-Mail: [info@alzheimer.de](mailto:info@alzheimer.de) , [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de); Tel.: 01803 / 17 10 17

### Zu folgenden weiteren Themen liegen Merkblätter vor:

- **Dekubitus/ Lagerung**
- **Exsikkose (Flüssigkeitsmangel)**
- **Rückenschonende Arbeitsweise**
- **Atemübungen**
- **Essen anreichern/  
Aspirationsprophylaxe**
- **Gestaltung des Krankenzimmers**
- **Umgang mit Schmerz**
- **Vermeidung v. Gelenkerkrankungen**
- **Vermeidung v. Mangelernährung**
- **Umgang mit Schwerstkranken**
- **Umgang mit Inkontinenten**

### Weitere Fragen zu allen Themen der Krankenpflege beantworten wir Ihnen gern. Rufen Sie uns an:



Christopherus Pflegedienste Essen  
Laubenhof 9  
45326 Essen Tel.: 0201/33 33 31  
Christopherus Pflegedienste Leverkusen  
Am Gesundheitspark  
51375 Leverkusen Tel.: 0214/83 02 20  
Christopherus Pflegedienste Bochum  
Bergwerkstr. 18  
44795 Bochum Tel.: 0234/4526535